

Wer ist die ÖBB-Infrastruktur AG?

Das Kerngeschäft der ÖBB-Infrastruktur besteht im Bereitstellen einer bedarfsgerechten und zuverlässigen Bahninfrastruktur, dem diskriminierungsfreien Netzzugang sowie dem sicheren und pünktlichen Betrieb des Eisenbahnverkehrs. Wir schaffen die Voraussetzungen für eine sichere, umweltfreundliche und kundenorientierte Mobilität.

- Gesamtrechtsnachfolge der ÖBB-Infrastruktur Bau AG nach Verschmelzung mit ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG und Brenner Eisenbahn GmbH
- Besitzt und betreibt die gesamte Eisenbahninfrastruktur in Österreich
- Investiert jährlich rd. EUR 2 Mrd. in Infrastrukturprojekte in Österreich, aufbauend auf einem stabilen 6 jährigen Rahmenplan
- Erbringt intern und extern professionelle, eisenbahnspezifische Baudienstleistungen
- Enge Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Finanzen und dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie auf Grund der strategischen Bedeutung des Unternehmens für die österreichische Wirtschaft
- Stabile und planbare Einnahmen auf gesetzlicher Basis
- Steigert nachhaltig den Wert aller Eisenbahn-Infrastrukturanlagen
- Schafft Werte für Generationen

Wie ist das Rating der ÖBB-Infrastruktur AG?

Die Schuldverschreibungen der ÖBB-Infrastruktur AG werden von Moody's und Standard & Poor's mit Aa1/AA+ geratet.

Gibt es eine Garantie der Republik Österreich?

Die Republik Österreich haftet für alle Schulden der ÖBB-Infrastruktur AG aus dem EMTN Programm. Diese Schulden sind damit gleichrangig zu jenen der Republik.

Wie funktioniert die Garantie der Republik Österreich?

Die Rahmengarantie der Republik Österreich ist im Börseprospekt des Debt Issuance Programmes der ÖBB-Infrastruktur AG enthalten. Die Republik übernimmt damit gegenüber jedem Gläubiger der Schuldverschreibungen die unbedingte und unwiderrufliche Garantie für die ordnungsgemäße und pünktliche Zahlung von Kapital und Zinsen. Die Garantie stellt eine direkte, unbedingte, unwiderrufliche und nicht besicherte Verpflichtung der Garantin dar und ist gleichrangig mit allen anderen Kredit- oder Anleiheverbindlichkeiten der Republik Österreich, die aus Finanzschulden herrühren.

Woher kommen die jährlichen Einnahmen der ÖBB-Infrastruktur AG?

Die jährlichen Gesamterträge der ÖBB-Infrastruktur AG betragen rund EUR 3 Mrd. (im Jahr 2015 EUR 3.051 Mio.)

Von den Gesamterträgen stammen rund 57% (im Jahr 2015 EUR 1.734 Mio.) aus Beiträgen der Republik Österreich gemäß Bundesbahngesetz §42 „Bereitstellung der Schieneninfrastruktur und Schieneninfrastrukturvorhaben“. Die restlichen Einnahmen stammen insbesondere aus Zahlungen

des Infrastruktur-Benutzungs-Entgelts (IBE), das durch Eisenbahnverkehrsgesellschaften des Personen- und Güterverkehrs zu entrichten ist.

Wo findet man genauere Informationen/Prospekte zu den Anleihen der Infra?

Weitere Informationen finden Sie im Investors Relations Corner der Website der ÖBB-Infrastruktur AG: http://www.oebb.at/infrastruktur/de/Investor_Relations/index.jsp.

Was wird im Jahr 2017 bei der Finanzierung der ÖBB-Infrastruktur AG geändert?

Seit 2005 wurden zur Finanzierung der ÖBB-Infrastruktur AG Benchmarkanleihen, Privatplatzierungen und Darlehen der Europäischen Investitionsbank herangezogen. Die Anleihen wurden im Rahmen eines EMTN-Programms begeben, das im Jahr 2011 auf 20 Mrd. EUR erhöht wurde.

Zwischen 2005 und 2014 wurden 13 Benchmarkanleihen begeben, das derzeit aushaftende Anleihevolumen beträgt EUR 14,2 Mrd.

Der jährliche Finanzierungsbedarf aus der im Rahmenplan mit dem BMVIT akkordierten Investitionstätigkeit beträgt durchschnittlich EUR 2 Mrd.

In Abstimmung mit BMF, OeBFA und BMVIT verlautbart die ÖBB-Infrastruktur AG, dass zukünftig die Finanzierung der ÖBB-Infrastruktur AG (Bond Ticker OBND) vor allem über Darlehen der Republik Österreich erfolgen soll. Die Entscheidung dazu erfolgt vor dem Hintergrund der günstigeren Zinskonditionen der Republik Österreich am Kapitalmarkt bei gleichzeitiger vollständiger Einbeziehung der Finanzverbindlichkeiten der ÖBB-Infrastruktur AG in die Verschuldung der Republik Österreich gemäß Maastricht.

Was sind die Gründe für die Änderung bei der Finanzierung der ÖBB-Infrastruktur AG?

Bei den Anleiheemissionen der ÖBB-Infrastruktur AG wird der Zinsaufwand der Finanzierungen durch einen marktabhängigen Zinsaufschlag im Vergleich zu den Anleihen der Republik verteuert.

Ein Ersatz der Anleiheemissionen der ÖBB-Infrastruktur AG durch Darlehen der Republik in Erledigung durch die Österreichische Bundesfinanzierungsagentur an die ÖBB-Infrastruktur AG wird unmittelbare Einsparungen ermöglichen, weil damit der Zinsaufschlag am Kapitalmarkt vermieden werden kann.

Aufgrund des Entfalls des Zinsaufschlags und von Nebenkosten im Zusammenhang mit dem Kapitalmarktauftritt führen Darlehen der Republik im Vergleich zu eigenen Anleiheemissionen der ÖBB-Infrastruktur AG in 6 Jahren 2016 bis 2021 zu niedrigeren Kosten von insgesamt rund EUR 56 Mio. Diese werden aufgrund von niedrigeren Zuschüssen des Bundes unmittelbar im Bundeshaushalt eingespart.

Wird es in Zukunft ein EMTN Programm der ÖBB-Infrastruktur AG geben?

Das EMTN Programm der ÖBB-Infrastruktur AG ist aufrecht. Solange keine Anleiheemission geplant ist, wird aber aus Kostengründen auf die Erstellung des Börseprospekts verzichtet.

Was passiert mit den bereits begebenen Anleihen?

Die bestehenden Anleihen und die darin enthaltenen Garantien der Republik Österreich bleiben unberührt. Die Absicherung der zukünftigen Liquiditätserfordernisse der ÖBB-Infrastruktur AG erfolgt über vertragliche Vereinbarungen mit der Republik Österreich.

Zahlungen an Anleiheinvestoren (Tilgungen und Zinsen) sind gewährleistet durch:

- Gesicherte Einnahmen der ÖBB-Infrastruktur AG
- Unwiderrufliche Garantie der Republik Österreich
- Bundesbahngesetz 1992 in der Fassung von 2015, §47 "Erforderliche Mittel"
- Verträge mit der Republik Österreich

Werden die bereits begeben Anleihen weiterhin geratet werden?

Ja, das Rating der Emittentin ÖBB-Infrastruktur AG bleibt bis zur Tilgung der letzten Anleihe aufrecht. S&P und Moody's bestätigen die starke Verbindung der ÖBB-Infrastruktur AG zur Republik Österreich. Diese wird durch die geplante Finanzierungsumstellung weiter verstärkt.